



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Felix Arnold – Stephan J. Seidlmayer – Johanna Sigl Elephantine, Ägypten: Stadt und Tempel

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **1 • 2015**

Seite / Page **18–21**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/1685/4590> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2015-1-p18-21-v4590.6

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching** (jahresbericht@dainst.de)

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

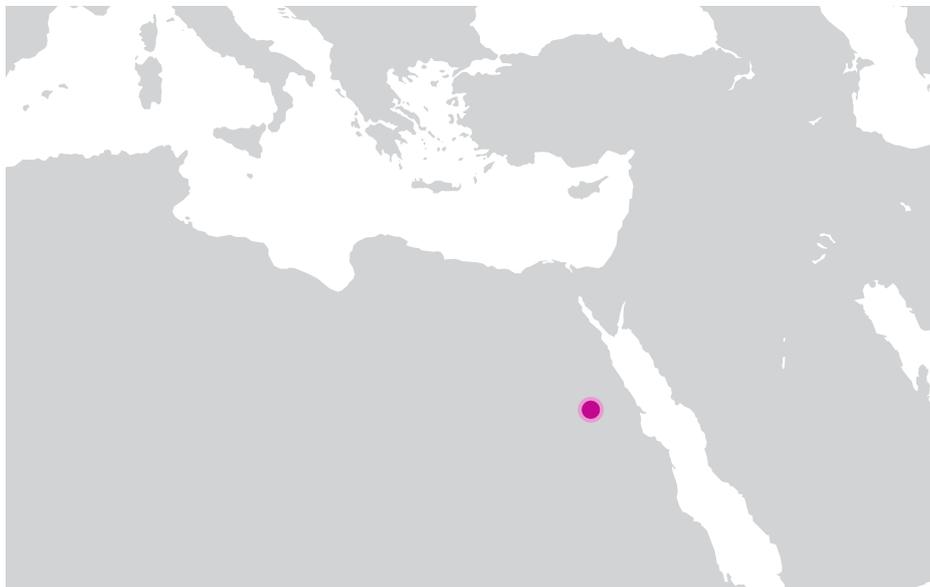
©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2015-1 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2015 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



ELEPHANTINE, ÄGYPTEN Stadt und Tempel



Die Arbeiten der Jahre 2012 und 2013

Abteilung Kairo des Deutschen Archäologischen Instituts
von Felix Arnold, Stephan J. Seidlmayer und Johanna Sigl



e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2015 · Faszikel 1
urn:nbn:de:0048-DAI-EDAI.F.2015-1-2-0

Kooperationen: Schweizerisches Institut für ägyptische Bauforschung (C. v. Pilgrim); Polnische Akademie der Wissenschaften, Warschau (E. Laskowska); Universität Frankfurt, Institut für Geographie (D. Fritzscht), Institut Français d'Archéologie Orientale du Caire (C. Jeuthe).

Förderung: Transformationspartnerschaft und Kulturerhalt-Programm des Auswärtigen Amts.

Leitung: F. Arnold, S. Seidlmayer, J. Sigl.

Team: M. Abd el-Latif, S. Amann, M. Beiersdorf, W. Brettschneider, J. Budka, R.D. Colman, K. Czarnitzki, C. Dalhed, R. Döhl, J. Drauschke, Ch. Eckmann, L. Fuchs, M. Gitzl, G. Heffernan, J. Hohenadel, Ph. Jansen, D. Katzjäger, N. Kertesz, F. Keshk, I. Klose, P. Kopp, T. Krapf, M. Mayrhofer, E. Millward, H.-Ch. Noeske, S. Olschok, V. Pasquali, S. Pater, B. v.Pilgrim, T. Perkins, J. Pinke, V. Podialowski, D. Raue, Ch. Rauhut, Th. Rzeuska, St. Scheer, A. Schmuck, M. Schröder, E. Simmance, S. Stiefel, J. Stiller, N. Warner, P. Windszus, G. Williams, St. Ziegler.

The site of the ancient town on Elephantine island, close to present-day Assuan, offers the nearly unique chance to explore the structures and functions of an Ancient Egyptian provincial settlement from its village origins in late pre-history to its role as an important administrative and cultic center in pharaonic and graeco-roman times even into late antiquity and the early middle ages. Work in 2012 and 2013 was centered on two main project complexes. The reconstruction of the decoration, cultic installations, and uses of the temple of Khnum resulted in new insights into the building history and the symbolic layout of this largest sanctuary on the island. A fresh start in the excavation of settlement areas, harnessing the full potential of archaeometric methodology, aims at achieving a full picture the ancient living experience in the town of Elephantine.

Der Siedlungshügel der alten Stadt auf der Südspitze der Insel Elephantine, im Nil bei der modernen Stadt Assuan ganz im Süden des ägyptischen Sied-



1



2



3

- 1 Block aus dem Tor des ersten Pylons des Chnumtempels: König Thutmosis III. in Anbetung vor der Göttin Anuket (Foto: P. Windszus, DAI Kairo).
- 2 Sekundärbilder und -inschriften auf der Tribüne vor dem Chnumtempel des Neuen Reiches (Foto: S. Seidlmayer, DAI Kairo).
- 3 Das Grabungsgebiet nordwestlich des Siedlungskerns. Das Areal ist durch Grabungen aus dem Anfang des 20. Jhs. zerklüftet (Foto: P. Kopp, DAI Kairo).

lungsgebiets gelegen, bietet eine einzigartige Chance, die Formen, Strukturen und Funktionen einer alten Stadtsiedlung von ihren dörflichen Anfängen in der ausgehenden Prähistorie (Ende 4. Jt. v. Chr.), in ihrer Blütezeit als bedeutende Provinzmetropole in pharaonischer und griechisch-römischer Zeit und bis in ihre spätesten Okkupationsphasen in der Spätantike und im frühen Mittelalter zu erforschen. Die Abteilung Kairo und ihre Kooperationspartner haben seit 1969 an diesem Platz eine Vielzahl von Grabungs- und Rekonstruktionsprojekten durchgeführt.

In den Jahren 2012 und 2013 konzentrierte sich die Forschungsarbeit vor allem auf zwei große Projektkomplexe, den Tempel des Gottes Chnum, der großflächig das Zentrum des Grabungsplatzes einnimmt, sowie ein neues Grabungsvorhaben im Wohngebiet der alten Stadt.

Der Tempel des Gottes Chnum, der spätestens seit dem Neuen Reich das Heiligtum der Satet, der eigentlichen „Herrin von Elephantine“ in seiner Bedeutung überflügelt hatte, nimmt als weitläufige Ruine des letzten Bauzustands den höchsten Punkt des archäologischen Platzes ein. In den Fundamenten dieser Anlage verbaut sind vielfach Blöcke einer Vorgängeranlage des Neuen Reiches zu erkennen. Die Sammlung dieser Spolien, die teils künstlerisch von hohem Wert sind (Abb. 1), erlaubt die Rekonstruktion wichtiger Abschnitte der Tempeldekoration und dadurch auch der ursprünglichen Baugestalt. In mehreren, anhand der Königsnamen datierbaren Phasen entwickelte sich der Kernbau aus der Zeit der Könige Hatschepsut und Thutmosis' III. bis in die Ramessidenzeit zu einer Anlage mit säulenumstandenen Vorhöfen und Pylonen, die als Bühne für die öffentlichen Kultfeste der Zeit konzipiert waren. Die räumliche Anordnung des Tempelbaus wirft wichtige Fragen zu seiner rituellen Beziehung zum Tempel der Satet auf. Licht auf den Besucherkreis der Tempelfeste werfen Sekundärschriften auf der schon länger bekannten Tribüne vor dem Tempelpylon, die zur Publikation gebracht werden konnten (Abb. 2). Sie belegen u. a. die Rolle von Orakeln im Festgeschehen.

Auch der ab der 30. Dynastie und bis in die römische Kaiserzeit errichtete und erweiterte späte Tempelbau weist auf dem erhaltenen Bodenpflaster



4



5

4 Entnahme von Bodenproben zur mikromorphologischen Analyse (Foto: J. Sigl, DAI Kairo).

5 Substruktion der Stadtbesfestigung bzw. eines Zuwegs zur Stadt aus Granitblöcken aus dem frühen 3. Jt. v. Chr. (Foto: P. Kopp, DAI Kairo)

zahlreiche bildliche und inschriftliche Graffiti von Besuchern auf, deren Erfassung und Analyse aufgenommen wurde. Daneben konnte die Ausstattung des späten Tempels mit statuarischen Elementen weiter untersucht werden. Von Bedeutung ist hier insbesondere, dass Plastiken älterer Zeit, des Neuen Reiches, erneut aufgestellt wurden und so den Tempelbesuchern römischer Zeit beinahe wie in einem Museum Werke einer Blütezeit der pharaonischen Kultur vor Augen gestellt wurden.

Neben den großen Tempelanlagen liegt die Chance des Fundplatzes vor allem in der Ausgrabung zusammenhängender Wohnareale. Die Arbeit hier kann sich nicht auf typologische und chronologische Fragen beschränken. Es muss darum gehen, die Lebensbedingungen und tatsächlichen Lebensvorgänge in der Siedlung so detailliert wie möglich zu erfassen, um die physische, soziale und kulturelle Erfahrungs- und Handlungswelt in den Blick zu rücken.

Um diese neue Schicht archäologisch-kulturanthropologischer Fragestellungen anzugehen, wurde ein neues Grabungsprojekt im Siedlungsgebiet nordwestlich des Stadtzentrums aufgenommen (Abb. 3). In diesem Areal wird eine Abfolge von Wohnhorizonten von der Zweiten Zwischenzeit bis in das ausgehende Alte Reich angetroffen. Methodisch fordert die Fragestellung einen deutlichen Akzent auf naturwissenschaftlich-archäometrischen Arbeitsweisen. Nur durch sie können Indizien für Handlungen und Vorgänge, z. B. handwerkliche Arbeit (wie Absplisse vom Schärfen von Silexmessern, Spuren von Tierhaltung), aber auch die Lebensumstände (z. B. Reste von Kleininsekten) geborgen und identifiziert werden (Abb. 4). Ein wesentlicher Aspekt der Projektarbeit liegt daher im Aufbau eines Netzwerks archäometrischer Kompetenz und Infrastruktur.

Zusätzlich zu diesen Forschungsvorhaben war das Projekt in die Aufgabe der Neugestaltung des Inselmuseums involviert. Dieses Museum, in einem wertvollen historischen Bauwerk aus dem Jahr 1904 an prominenter Position angesiedelt, befindet sich seit langem in einem desolaten Zustand und ist für



6



7

6 Bau des neuen Grabungsmagazins (Foto: N. Warner, DAI Kairo).

7 Silexmesser des 3. Jt. v. Chr. (Foto: P. Windszus, DAI Kairo).

den Besucherverkehr geschlossen. In Zusammenarbeit mit der ägyptischen Antikenbehörde wurde ein umfassender Plan für die Neugestaltung des Museums erarbeitet, der nun Zug um Zug verwirklicht wird.

Dazu waren ausgedehnte Notgrabungen im Vorfeld des Museumsbereichs notwendig. In ihnen wurde die Siedlungsabfolge an der Nordostflanke der Siedlung, dort wo der Kern der Insel steil zum Fluss abfällt, aufgeklärt. Dabei war zu erkennen, wie seit dem 3. Jahrtausend v. Chr. das Gelände schrittweise aufterrassiert und für Handwerksbezirke und Wohnanlagen genutzt wurde. Auch Teile der Stadtbefestigung seit dem frühen 3. Jahrtausend kamen hier zu Tage (Abb. 5). Leider ist es nicht gelungen, den eigentlichen Hauptzugang der Stadt, vom weiter nordöstlich gelegenen, alten Hafenbecken her, aufzudecken.

Nach Abschluß der Grabungsarbeiten wurden die Flächen verfüllt und für die Anlage einer Ausstellungsfläche für große Bauteile unter freiem Himmel hergerichtet. Außerdem konnte ein großes neues Grabungsmagazin (unterirdisch) errichtet werden, das Lager- und Arbeitsräume für die Grabung bietet (Abb. 6). Als nächste Schritte sind die Restaurierung des alten Museumsgebäudes und die Erarbeitung eines neuen Ausstellungskonzepts vorgesehen.

Neben den aktuellen Forschungsprojekten wurde die Aufarbeitung von Fundmaterial aus früheren Grabungen zur Publikation mit großer Energie vorangetrieben.

Als wichtiges Neuprojekt wurde eine technologisch-archäometrische Studie der Silexgeräte des 3. Jahrtausends v. Chr. zur Identifikation der Produktionsorte sowie der Lagerstätten des verwendeten Rohmaterials und damit zur Untersuchung der Einbindung der Stadtgemeinschaft in Handels- und Austauschnetzwerke aufgenommen (Abb. 7).

Das Studium der arabischen Ostraka erbrachte entscheidende neue Erkenntnisse für die Rolle der Siedlung im frühen Mittelalter, u. a. in ihrer Einbettung in die Reiserouten der Mekkapilger, Daten, die die Siedlung Elephantine signifikant mit den Inschriften der koptischen Klöster auf dem Westufer verbinden.